

gegen soziale Ungerechtigkeit. Sie zeigen, dass sie für gewaltfreie Konfliktlösungen sind und es ihnen ein wichtiges Anliegen ist, dass alle Menschen auf dieser Welt ohne Gewalt und Unterdrückung leben können.

Warum aber, frage ich mich, sind es nur diese 600? Warum nicht viel mehr? Bei Gesprächen mit Bekannten und Freunden stelle ich fest, dass so gut wie alle von ihnen gegen Krieg und Gewalt als Konfliktlösungsmittel sind. Was aber hindert sie, das bei dieser Gelegenheit auch mit ihrem Dabeisein konkret zu zeigen? Ist es Unwissenheit? Bequemlichkeit? Resignation? Angst, bei einer Demo Flagge zu zeigen? Jeder Mensch muss für sich entscheiden, ob es ihm den Aufwand und die Zeit wert ist, das Anliegen Frieden (mit allem, was dazugehört) tätig zu unterstützen oder eben nicht.

Ich muss zugeben, dass auch ich mich manchmal aufrufen muss, hinzugehen. Aber dann bin ich froh und glücklich, dabei und Teil der Menschen gewesen zu sein, die sich aktiv für eine Welt ohne Gewalt und Leid einsetzen.

GERMAN BADER,
FESSLERSTRASSE, HOHENWEILER

Umwelt versus Politik und Wirtschaft

Liebe Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, das Ländle ist noch ein schönes Land, aber ihr müsst dafür sorgen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Gerade jetzt, wo verantwortungslose Politiker Umwelt und Wirtschaft gegeneinander ausspielen. Dabei weiß jedes Kind, ohne intakte Umwelt geht auf Sicht gar nichts.

Nur viele Politiker sehen dies anders, weil sie nicht im Interesse der Bürger sprechen. Sie vertreten die Interessen ihrer Parteifreunde und Financiers aus Wirtschaft und Industrie. Das aktuelle Beispiel Ölz - ÖVP in Weiler zeigt, wie das Spiel funktioniert. Auch der Versuch, die Kompetenzen des Verwaltungsgerichtshofs zu beschneiden, zielt in diese Richtung. Politik und

Wirtschaft fordern vehement eine dritte Landebahn am Flughafen Wien Schwechat. Warum? Gilt „Nerven sparen, Bahn fahren“ nicht für Politiker und Industriekapitäne? Nur weil 2000 angeblich Wichtige glauben, es eilig zu haben, müssen zwei Millionen Bürger draufzahlen. In Wirklichkeit zahlen alle, auch die 2000 drauf. Und die Umwelt leidet - wieder ein Stück für immer amputiert.

Wie soll Vorarlberg, Österreich, die Welt in 50, 200 oder 1000 Jahren aussehen? Also, liebe Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, seid wachsam und beschützt unser Ländle. Unsere Kinder und deren Kinder und Kindeskiner werden es danken. Und hütet Euch vor Politikern, die nicht in eurem Interesse sprechen.

MAG. CHRISTIAN GROMANN,
KAUFMÄNNEN, DORNBIERN

das neue „kontur“-mag
ab sofort am kiosk sowie
sortierten fachhandel e

kontur

Vorarlbergs Wirtschafts- und Lifestyle-Magazin

